

Langfristig erfolgreich mit Private Equity

VPI Vermögensplanung und VPI Vermögensberatung

Fotos und Bericht: VPI Saalfelden

Wer sein Geld in Aktien, Anleihen oder Fonds investiert, muss auch mit sinkenden Kursen rechnen – eine Binsenweisheit, die in boomenden Zeiten gerne vergessen wird, sich rückblickend auf die vergangenen Jahre und Jahrzehnte aber mehr als einmal bewahrheitet hat. „Börse ist Psychologie“ – diese These hat Andre Kostolany stets vertreten und Recht gehabt.

Kriege, Unruhen, Naturkatastrophen wirken sich auf Aktienkurse aus, obwohl der Substanzwert der börsennotierten Unternehmen durch Ereignisse dieser Art in der Regel nicht weniger wird. Interessante Alternativen zu den traditionellen Veranlagungsinstrumenten Aktien, Anleihen und Fonds stellen beispielsweise Beteiligungsmodelle dar, die an keiner Börse notieren.

Private Equity – so der Fachbegriff – ist keinesfalls nur Millionen-Investoren vorbehalten, sondern gibt es in jeder „Preisklasse“.

Welche Beteiligungsformen gibt es für Privatanleger?

Für Privatanleger interessant sind Dachfonds, welche quasi als Kapitalsammelstelle fungieren und die veranlagten Gelder ihrer Kunden investieren. Großer Vorteil: Durch die sehr breite Streuung besteht in der Regel nur ein sehr geringes Ausfallrisiko für den Anleger.

Apropos Risiko: Auch bei Beteiligungsmodellen, die nicht an einer Börse gehandelt werden, können Verluste entstehen. Eine Gegenüberstellung von geschlossenen, also nicht börsennotierten, Fonds zu



Aktien zeigt aber, dass wirtschaftliche und politische Ereignisse weitaus geringere Auswirkungen haben.

Nicht jederzeit verfügbar

Private Equity ist grundsätzlich eine langfristige, nicht liquide Kapitalanlage. Während zum Beispiel Aktien jederzeit an der Börse gekauft und verkauft werden können, ist bei Private Equity Modellen im Regelfall eine Laufzeit vorgegeben innerhalb derer nicht verkauft werden kann – ausgenommen, der Anleger sucht selbst einen Käufer für seine Beteiligung.

Beteiligungen für jeden Geschmack

Die Bandbreite an Beteiligungsmöglichkeiten ist sehr groß. Sie reicht von

Schiffen über Investitionen in Infrastruktureinrichtungen und Immobilien bis hin zu Fonds, die in Zukunftstechnologien veranlagen.

Schiffahrtsbeteiligungen sind ein lukratives Geschäft, denn die Nachfrage nach Seeschiffstonnage durch den expandierenden Welthandel steigt. Bei der Rendite scheidet sich die Spreu vom Weizen, sie liegt zwischen 1,5 und 17 Prozent.

Unternehmen, die an der Realisierung von Infrastrukturprojekten beteiligt sind, florieren. Das zeigt sich auch beim durchschnittlichen Total Return von Infrastrukturfonds, der bei rund zwölf Prozent liegt.

Geschlossene Immobilienfonds, die in Wohn- und Gewerbeimmobilien investieren, zählen – vorausgesetzt sie werden professionell gemanagt – zu den Blue Chips in der großen Palette

der Beteiligungsfonds. Jährliche Renditen von rund sieben Prozent hören sich zwar nicht spektakulär an, stellen aber einen Sicherheitsfaktor in einem breit gestreuten Portfolio dar.

Auch die Investition in Unternehmen, deren Tätigkeitsfeld Zukunftstechnologien wie beispielsweise Solartechnik und Photovoltaik ist, kann durchaus renditenstark sein. Eine Untersuchung von 53 Solarfonds über einen Zeitraum von neun Jahren hinweg hat eine Bandbreite der Investitionsrendite zwischen 8,1 und 13 Prozent ergeben. ■

Investitionen in Zukunftstechnologien wie die Solartechnik sind durchaus renditenstark.



The Finance Assistance Company®

■ info:box



Ihre persönliche Ansprechpartnerin:

Sieglinde Crooks-Aigner,
MBA, CFP (USA)
5221 Lochen
VPI Hotline 0800 202 760
www.vpi.at
sieglinde.crooks-aigner@vpi.at